

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 57.

Neuenbürg, Samstag den 9. April 1910.

68. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie direkt entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Landschau.

Der gegenwärtige Frühjahrsaufenthalt des Kaiserpaars und der Prinzessin-Tochter Viktoria Luise in dem Taunusbade Domburg v. d. S. verläuft im allgemeinen in programmgemäßer Weise. Am Mittwoch nachmittag unternahm die kaiserl. Herrschaften mit Gefolge einen Automobilausflug zunächst nach dem Niederwaldsdenkmal. Es wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen, dann setzten die kaiserlichen Herrschaften die Weiterfahrt nach Wiesbaden fort, unterwegs von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt. — Ein politisches Moment hat der Domburger Aufenthalt des Kaisers durch den Vortrag erhalten, welchen der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg nach seiner Rückkehr aus Italien dem Monarchen im Domburger Residenzschloß hielt. Daß der Vortrag die politischen Ergebnisse der italienischen Reise des Kanzlers betraf, darf wohl als feststehend erachtet werden.

Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind auf ihrer Orientfahrt bereits in den späteren Nachmittagsstunden des 6. April in Jerusalem eingetroffen, da der Aufenthalt in der Hafenstadt Jaffa nur ein ganz kurzer war. Aus der ganzen Umgebung Jerusalems war die Bevölkerung aller Bekanntheitsmassen anlässlich des Besuchs des prinziplichen Paares in der alten Hauptstadt Palästinas zusammengeströmt. Auf dem Bahnhofe wurden der Prinz und die Prinzessin von dem deutschen Konsul, Hrn. Schmidt, von den Mitgliedern der deutschen Kolonie, den Behörden usw. empfangen. Die Bevölkerung begrüßte die hohen Reisenden begeistert. Dann fuhr die erlauchten deutschen Gäste durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Delberg-Hospiz und nahmen daselbst Absteigequartier. — Der Besuch des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich in Jerusalem hängt bekanntlich mit der Einweihung der evangelischen Himmelfahrtskirche der Delbergstiftung und der katholischen Marienkirche auf der Dormition zusammen und hat demnach mit der Politik an sich nichts zu tun. Dennoch dürfte das Ereignis doch auch eine gewisse politische Bedeutung erhalten, in der Richtung einer Stärkung der Stellung des Deutschtums im türkischen Orient, was sich wohl im Laufe der nächsten Zeit herausstellen wird. Während der Anwesenheit des prinziplichen Paares in Jerusalem weilte daselbst auch der deutsche Votschafter in Konstantinopel, Fehr. v. Marschall.

Die ablaufende Woche war auf innerpolitischem Gebiete bemerkenswert durch die am Donnerstag im Reichschahamte zu Berlin abgehaltene neue Konferenz der deutschen Finanzminister. Sie galt, wie man vernimmt, den mit der Finanzierung des nächsten Reichshaushaltsetats, namentlich aber der Erhebung der Matrifularbeiträge der Einzelstaaten an das Reich, zusammenhängenden Fragen. Ueber die Ergebnisse der vom Reichschahsekretär Wermuth präsidierten Finanzministerkonferenz wird man wohl in den nächsten Tagen Näheres hören.

Ueber das Befinden des Königs Eduard sind aus dem französischen Seebade Biarritz sehr ungünstige Privatnachrichten in London eingetroffen. Der König ist von einem heftigen Influenzaanfall betroffen worden, von welchem er sich bis jetzt nur sehr unvollkommen erholt hat. Von einem Besuche des Königs Eduard in Paris, welcher angeblich in den nächsten Tagen stattfinden sollte, kann also wohl vorläufig keine Rede sein.

Expräsident Roosevelt hat bei seinem Aufenthalte in Rom durch das Scheitern seiner geplanten Audienz beim Papste von sich reden gemacht. Die römischen Blätter ergehen sich in langen Betrachtungen über diesen Zwischenfall. — Der Ausbruch des Aetna auf Sizilien dauert noch fort, doch weist er noch keinen wirklich Beforgnis erregenden Umfang auf.

Der russische Minister des Auswärtigen hat eine Auslandsreise angetreten, sie geht nach Berlin und Frankfurt a. M.; in letzterer Stadt will der Minister einen bekannten Arzt konsultieren. Zweifellos wird Jewolfski während seines Aufenthaltes in Berlin mit den dortigen offiziellen Persönlichkeiten zusammenkommen.

Lima, 7. April. Eine Abteilung peruanischer Truppen ist nach Piura an der Grenze von Ecuador entsandt worden. Die Bevölkerung wünscht den Krieg. Gestern sind 15 000 freiwillige Kämpfer eingeteilt worden.

Berlin, 7. April. Ein außerordentlicher Arbeitstag zur Beratung der Reichsversicherungsordnung wird auf Beschluß des Geschäftsausschusses des deutschen Metzervereinsbundes auf den 17. April nach Berlin berufen.

Berlin, 8. April. Im Reichstagsgebäude begann heute nachmittags kurz nach 2 Uhr die vom Reichsamt des Innern einberufene geheime Einigungs-Konferenz im Baugewerbe. Als Vertreter der Arbeitgeber war die Dreizehnerkommission erschienen, während die Arbeitnehmer die Hauptvorstände der vier Organisationen delegiert hatten. Den Vorsitz übernahm der Vertreter des Reichsamts des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Wiedfeldt. Außerdem hatten sich noch viele Herren vom Vorstand des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe als Zuhörer eingefunden. Die Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber erklärten, durch die bisher gefassten Beschlüsse bereits festgelegt zu sein; sie seien daher nicht in der Lage, der vorgeschlagenen Einsetzung einer unparteiischen Kommission zuzustimmen, oder, wie in zweiter Linie angeregt wurde, sofort in eine erneute Beratung der fünf kritischen Hauptpunkte einzutreten.

München, 8. April. Der bayerische Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat infolge der Weisung des Zentralverbandes für das Baugewerbe in Berlin an seine Mitglieder die Weisung ergehen lassen, da Aussichten bezüglich einer Einigung nicht vorhanden seien, am 15. April die Geschäfte zu schließen.

Im Baugewerbe zu Hamburg ist durch eine endgültige Beschlußfassung der zentralorganisierten Maurer der Friede auf drei Jahre gesichert.

Berlin, 8. April. Die Stadtverordnetenversammlung gab gestern ihre Zustimmung zu dem Erwerb des Aufmarschgeländes auf dem Tempelhofer Feld für 6 300 000 M. Der Amtsvorsteher von Treptow hat der sozialdemokratischen Parteileitung gestattet, nächsten Sonntag im Treptower Park eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten. An der Zustimmung des Berliner Magistrats und der Erlaubnis des Berliner Polizeipräsidenten wird nicht gezweifelt.

Berlin, 7. April. Auf den erneuten Antrag der demokratischen Vereinigung an den Polizeipräsidenten von Berlin hat Hr. v. Jagow nunmehr die Genehmigung zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung auf dem Rasenplatz im Humboldthain für Sonntag den 10. d. M. erteilt.

Karlsruhe, 7. April. In der heutigen Sitzung der badischen Zweiten Kammer äußerte sich auf Anregung einiger Abgeordneter der Minister des Innern, Fehr. v. Bodmann, über die Frage der Donauversicherung. Diese sei noch nicht genügend geklärt. Wohl habe die Geologische Landesanstalt festgestellt, daß bei Fridingen versenkte Wassermengen in der Aach wieder zum Vorschein kommen. Ob dies jedoch für das von Württemberg beanspruchte Quantum der Fall sein werde, sei fraglich. Zu berücksichtigenden seien vor allem die Interessen des Aachtales, jedoch dürfe man auch die bundesfreundlichen Rücksichten gegenüber Württemberg nicht aus dem Auge lassen. Die Errichtung eines Stollens zur Verwertung des Gefälles der Donau sei technisch durchführbar, aber außerordentlich schwierig.

Frankfurt a. M., 8. April. Gestern abend drang in die in der Vogelbergstraße gelegene Wohnung des Ehepaars Weller der Schreiner Becker, der 30-jährige Bruder der Ehefrau, nach beide Eheleute nieder und stürzte dann, wurde jedoch im Hof verhaftet. Die Eheleute sind schwer verletzt. Die Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter behauptet, in hypnotischem Zustand gehandelt zu haben.

London, 8. April. Auf dem neuen Passagierdampfer „Carmona“, der nach Portland im Staat Maine fuhr, brach mitten im Aermekanal Feuer in den Kohlentammern aus, das das Schiff, das 900 Passagiere an Bord hatte, zu zerstören drohte. Der auf der Fahrt nach Neufundland befindliche Dampfer „Canawha“ nahm die Passagiere des bedrohten Schiffes auf. Dabei spielten sich aufregende Szenen ab. Aus Dover wird bekannt, daß viele der dort gelandeten Passagiere Verletzungen aufwiesen.

Aus Gallina in Calabrien wird berichtet, daß Freitag früh gegen 1/8 Uhr ein heftiger Erdstoß, begleitet von unterirdischem Getöse, verspürt worden ist.

## Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Die Zweite Kammer beendigte heute die Beratung über den durch die Volksschulnovelle notwendig gewordenen Nachtragsetat und genehmigte entsprechend den Vorschlägen der Regierung an sachlichem Aufwand für die evangelischen Volksschulen 121 437 M. und für die katholischen 62 504 M., außerdem 63 200 M. für Gehaltszulagen und Beiträge an Gemeinden zu den Gehältern ihrer Schulstellen. Schließlich wurde der Entwurf mit dem auf 351 841 M. erhöhten Gesamtaufwand für das Etatsjahr 1910 mit sämtlichen 77 abgegebenen Stimmen angenommen. Bei der wieder aufgenommenen Beratung der Bauordnung wurde die Debatte über Artikel 3 betr. die Vollziehbarkeit der Ortsbauordnungen durch Ministerium und Bezirksrat fortgesetzt und beendet, nachdem gegen den Berichterstatter v. Gauß in erregter Debatte noch mehrfach der Vorwurf erhoben worden war, daß er sein Schlusswort in unzulässiger Weise zu polemischen Ausfällen mißbraucht habe. Ein Antrag Kraut, das Genehmigungsrecht des Ministeriums einzuführen, wurde mit 57 gegen 8 Stimmen und ein sozialdemokratischer Antrag, die Vollziehbarkeit nur dem Ministerium des Innern zu überlassen, mit 43 gegen 22 Stimmen abgelehnt und hierauf der Ausschuh Antrag (Vollziehbarkeit durch den Bezirksrat, in großen und mittleren Städten durch das Ministerium des Innern) angenommen und sodann um 3 Uhr die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt jetzt: Auf den württ. Staatseisenbahnen wird den Kriegsveteranen, die anlässlich der 40-jährigen Wiederkehr der Siegestage von 1870/71 die Schlachtfelder besuchen wollen, Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß während der Monate Mai bis einschließlich Dezember ds. Js. die Hin- und Rückfahrt zu den Schlachtfeldern und die Rückfahrt in die Heimat in der dritten Wagenklasse zum Militärfahrpreis, in der zweiten Wagenklasse zum doppelten Militärfahrpreis, bei Benützung der Schnellzüge ohne Zuschlag gestattet wird. Die gleiche Ermäßigung wird auch auf den preussischen, bayerischen und badischen Staatsbahnen, sowie auf den Reichseisenbahnen gewährt. Die übrigen deutschen Staats- und Privatbahnen werden sich diesem Vorgehen voraussichtlich anschließen. Die näheren Bestimmungen über den beizubringenden Ausweis usw. werden demnächst bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 7. April. Wie der „Schw. M.“ hört, beabsichtigt der Staat, das alte Schlachthaus von der Stadtverwaltung zu erwerben, das für Zwecke des Paketpostbestellamts umgebaut werden soll. Der Kaufpreis dürfte etwa eine Million be-

tragen. Bekanntlich hat die Stadt das Schlachthausanwesen von der Schlachthausgesellschaft um etwa 750 000 Mk. übernommen. Gleichzeitig soll das an das Schlachthaus anschließende Holzgartenareal von der Hofdomänenkammer ebenfalls an den Staat übergehen und für Zwecke der Post verwendet werden.

Die leidige, so oft im Frühjahr wiederkehrende Erscheinung der Lohnkämpfe scheint sich auch heuer mit dem Frühling pünktlich wieder einzustellen. In Stuttgart ist zunächst ein an und für sich nicht bedeutender Streik der Tapezierer ausgebrochen, der nur etwas über 200 Mann umfaßt. Um so größer aber ist die Gefahr im Baugewerbe, wo ein schwerer Lohnkampf unmittelbar bevorsteht, da die Organisationen der Arbeitnehmer mit ihren 350 000 Anhängern das Ultimatum der 23 000 Mitglieder starken Organisation der Arbeitgeber abgelehnt haben. Da nun aber erfahrungsgemäß gerade Streiks im Baugewerbe, mit dem so viele andere Gewerbe zusammenhängen, durch sogenannte Sympathiestreiks rasch um sich greifen und Arbeitgeber sowohl wie Arbeiter Unterstützung aus anderen Gewerben zu erhalten pflegen, erscheint eine schwere Erschütterung unseres wirtschaftlichen Lebens unvermeidlich, und es ist ein ganz falscher Standpunkt, wenn man sich der Meinung hingibt, diese Frage ginge nur die beteiligten Gewerbe an. Während man die aktuellen Fragen der hohen Politik und der Handelspolitik, obgleich sie für den Verlauf der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur oft nicht entfernt so wichtig sind, wie dergleichen Tarifverhandlungen oder wie etwa die Stimmung der Bergarbeiterschaft in den Kohlenrevieren, mit allem möglichen Eifer verfolgt, unterschätzt man die Rückwirkung derartiger Streiks auf das gesamte übrige Erwerbsleben, obgleich diese Ausstände oft schon allein durch eine größere Teilnahme der Öffentlichkeit an den Vorverhandlungen vermieden werden könnten.

Die Stadt Stuttgart will für die Städtische Sparkasse ein neues Gebäude errichten lassen, und zwar an Stelle des alten, an der Stifftstraße gelegenen, das abgerissen werden soll; außerdem soll noch das nebenanliegende Gebäude, das sogenannte Mäntlerische Haus, dazu genommen werden. Im Voranschlag ist für das neue Gebäude, in dessen Erdgeschloß verschiedene Läden untergebracht werden sollen, die Summe von 400 000 Mk. bestimmt. Für den Architekten wird sich hier eine besonders reizvolle Aufgabe ergeben, da der neue Bau, welcher direkt dem Turm der Stifftkirche gegenüber zu liegen kommt, sich in seinem Äußeren seiner Umgebung anzuschmiegen haben wird. In dem zu erlassenden Preisanschreiben sind 3 Preise ausgesetzt zu 2000, 1500 und 1000 Mk. Unter den Preisrichtern befindet sich auch Professor Th. Fischer in München.

Stuttgart, 8. April. Die Villa Mohl in der Hohenheimstraße ist um die Summe von 340 000 Mk. in den Besitz des Diakonissenheims Bethesda in Elbersfeld übergegangen. Die Villa wird als Privatkrankenhaus eingerichtet und soll in einigen Monaten in Betrieb genommen werden.

Stuttgart. Eine Massenversammlung württ. Handwerker ist auf Sonntag den 17. April nachmittags in den Stadtpark einberufen. Ueber das zur Verhandlung kommende Thema: „Welche Bedeutung hat die Aufhebung des § 100 a der Gewerbeordnung (Festsetzung von Mindestpreisen) für das Handwerk?“ werden Hofschalchnermeister Vötter-Stuttgart und Friseur Schüh-Stuttgart referieren.

Freudenstadt, 8. April. Heute vormittag hat die Hebung des Dachstods am Kgl. Postgebäude begonnen. Die interessante Arbeit wird von einer hiesigen Firma, den Zimmermeistern Clauser und Lieb ausgeführt. Bei der Hebung, die täglich 35 Zentimeter betragen soll, ist seitens der staatlichen Behörden Baurat Ocker anwesend.

Horkheim O. A. Heilbronn, 8. April. Bei der gestern hier stattgehabten Ortsvorsteherwahl wurde Verwaltungsassistent Gomringer-Flein mit 94 Stimmen gewählt.

Aus der Saar, 8. April. Eine reichliche und dabei billige Fischmahlzeit suchten sich bei Pföhren Italiener, die an der Wasserleitung in Tiergarten beschäftigt sind, zu verschaffen. Sie warfen zu diesem Zweck Dynamit in die Donau, das denn auch seine Schuldigkeit tat. Die Fischdiebe waren so in ihre Arbeit vertieft, daß sie das Nahen von Personen nicht bemerkten und von diesen auf frischer Tat ertappt und zur Anzeige gebracht wurden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 7. April. Das „Schwarzwaldhotel“ des Hrn. Frh. Schmid hier ging in den Besitz des Hrn. Smeidig über. Hr. Smeidig gibt

sein Anwesen in Ludwigsburg und das Bahnhofhotel in Vietigheim dafür in Tausch. Die Uebernahme erfolgt am 1. Mai ds. Js.

Herrenalb, 7. April. Am Samstag feiern die Eheleute Altsternwirt Karl Gräßle und Frau geb. Fleck aus Feudenheim-Mannheim das seltene Fest der goldenen Hochzeit; beide Jubilare erfreuen sich noch verhältnismäßig großer Rüstigkeit und dürfen zwei verheiratete Söhne (einer aus England) und eine verheiratete Tochter mit einer stattlichen Entelschaar um sich vereinigt sehen. Möge ihnen ein von stillem Familienglück verkörter Lebensabend beschieden sein!

Calw, 7. April. Gestern nachmittag fand die Beerdigung von Oberamtmann Regierungsrat Voelter statt. Eine überaus große Trauerversammlung aus Stadt und Land gab dem Dahingeshiedenen das letzte Geleite. Die Stadtkapelle spielte während des Zuges auf dem Friedhof einige Trauermärsche und auf dem Friedhof selbst beim Eingang das Lied „Laßt mich gehen.“ Der Sarg wurde von Landjägern zum Grabe getragen. Die tiefergreifende Grabrede hielt Dekan Noos über den Text Jesaja 45, 15. Der Geistliche schilderte den Lebensgang und das verdienstvolle Wirken des Entschlafenen und zählte die Werke auf, die der Verstorbene geschaffen und dessen Tun und Arbeiten befoelt gewesen seien von lauterer Gottesfurcht und einem allezeit heitern und frohlichen Gemüt, das dem Dahingeshiedenen über manche Widerwärtigkeiten hinweggeholfen habe. Der Verstorbene sei ein offener, aufrichtiger Charakter gewesen, mit dem der Bezirk wohl beraten gewesen sei. Nach dem Geistlichen wurden mehrere Ansprachen gehalten, die alle einen Beweis gaben von der Wertschätzung und Hochachtung, die der Verstorbene genossen durfte und ein beredtes Zeugnis seines liebevollen, selbstlosen Wesens, seiner großen Arbeitslust und seiner trefflichen Charaktereigenschaften waren. Kränze wurden niedergelegt von dem Präsidenten der Kreisregierung in Reutlingen im Auftrag des Ministeriums des Innern, von Amtmann Rippmann für das Oberamt und den Bezirksrat, von einem Vertreter von Herrenberg für die Amtskorporation, von Stadtschultheiß Müller in Neubulach für die Schwarzwaldwassergruppe, für die Ortsvorsteher, für den Gemeindevorstand Elektrizitätswert Calw und für die Korporationsbeamten, von Oberamtspfleger Fehder für den landwirtschaftlichen Verein und von Präzeptor Baechle für den Bezirksobstbauverein. Ein Choral beschloß die erste Feier. — Regierungsrat Voelter war seit 1894 Vorstand des Oberamts und erreichte ein Alter von 62 Jahren. (G. W.)

Calw, 8. April. In einer Tannenkultur beim Renheimer Steigle wurde der Leichnam eines Mannes gefunden, der schon etwa 8 Tage dargelegen sein mußte. Der Verstorbene war gut gekleidet und hatte an Bargeld 5 Mk. bei sich. Nach seinen Ausweispapieren ist er ein 62 Jahre alter Schuhmacher aus dem Oberland. Er hatte sein Schuhmacherhandwerkzeug in einem Rucksack bei sich und war bis März in Arbeit gestanden. Nach der Lage des Leichnams ist zu schließen, daß der Mann sich entweder zum Schlafen oder sonst wegen Unwohlsein niedergelegt hat und daß er erfroren ist oder von einem Schlaganfall befallen wurde.

Bechingen O. A. Calw, 8. April. Nach einer Mitteilung der Hamburger Polizeibehörde ist der 30 Jahre alte ledige Kellner Gottlob Gräber von hier im Hafen von Hamburg als Leiche aufgefunden worden. Er ging in der Nacht vom 1. auf 2. Januar von seiner Wohnung in Hamburg weg, um an Bord des Dampfers „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie, auf dem er als Steward angestellt war, zu gehen. Seitdem wird er vermisst. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Pforzheim, 9. April. Am morgenden Sonntag den 10. April, nachmittags 1/2 3 Uhr findet die feierliche Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche im Stadtteil Brödingen statt.

Der Halleysche Komet wird voraussichtlich während des April noch unsichtbar bleiben, da er, von der Erde aus gesehen, hinter der Sonne vorüberzieht. Am 10. April wird der Komet vermutlich seine größte Sonnennähe erreichen und bald darnach auch die intensivste Schwefelentwicklung zeigen. Deshalb wird er dann vielleicht bereits Ende April vor Sonnenaufgang am östlichen Himmel als glänzende Erscheinung beobachtet werden. Er steht zu dieser Zeit, sich scheinbar nur langsam bewegend, im südlichen Teile des Bogasus.

Neuenbürg, 9. April. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 38 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 36 bis 41 Mk.

#### Zur Konfirmation.

Der Chor verklingt . . . In erstem Schweigen  
Trittst du zum Altar, fromm gefant . . .  
Wenn dir ins Auge Tränen steigen:  
O schäm' dich ihrer nicht, mein Kind!  
Ich weiß: in ferne Zukunft lugend,  
Durchwallt dein Herz ein laises Weh,  
Oh' aus dem Hafen heit'rer Jugend  
Dein Schifflein schauelt in die See! . . .

Die Segel lustig dir zu schwellen,  
Mög' Morgenhauch dir günstig sein!  
Dein Kiel durchfurcht sanft die Wellen,  
Die Silber sprüht im Sonnenschein.  
Doch küm'm're dich um Mast und Spieren,  
Behalt' den Kompaß im Gesicht,  
Und lern' das Steuer frisch regieren:  
Denn immer scheint die Sonne nicht!

Auch um dein Fahrzeug wird es stürmen,  
Und jäh wird sich die glatte Flut  
Zu wilden Wogenbergen türmen,  
Daß schier verzagt dein junger Mut;  
Doch ob's dich auch vom Ziel gerissen,  
Kein Wetter zwingt dich niederwärts,  
Bleibt dir als Steuer dein Gewissen,  
Als Kompaß dir ein reines Herz!

Stromwirbel, Klippenstrand und Riffe  
Umjagst du voll Goltvertrau'n;  
Und einst vom sturmerprobten Schiffe  
Wirft du den goldnen Hafen schau'n,  
In den dich Wind und Wellen lenken  
In süßer Feiertabendruh:

Dann magst du froh der Ausfahrt denken . . .  
Und nun Glück auf, mein Kind! Fahr zu! . . .  
(Nachdruck verboten.)

#### Zur Konfirmation.

Um die Osterzeit, wenn in den Festen der Kirche tiefer Bußernst und höchste Lebensfreude einander begegnen, wenn draußen der Frühling leise anfängt zu knospen, dann sieht man alljährlich Söhne und Töchter unseres Volkes vor den Altar treten, um den Glauben der Väter zu bekennen und den Segen Gottes zu erbitten für den ferneren Lebensweg, der nun weiter, aber auch gefahrvoller vor ihnen liegt. Das ist ein Frühlingsbild, lieblicher, als der Mai in Feld und Wald es malen kann, und sein Anblick weckt auch beides: dankbare Freude und ernste Sorge.

Wer wollte sich nicht freuen über diese Konfirmationscharen, welche in ihrer Jugendfrische und Andacht Zeugen der natürlichen und sittlichen Lebenskraft unseres Volkes werden. Wir freuen uns mit den Eltern, die am Konfirmationstag bereit sind, zu rühmen: „Bis hieher hat der Herr geholfen“; wir teilen aber auch ihre ernststen Sorgen im Gedenken an die schweren Aufgaben des Lebens und die zunehmende Verantwortlichkeit der Welt. Wie viele von diesen Kindern entgleisen im Leben bald, ein jedes einer Mutter Sohn, eines Vaters Tochter, Träger vieler Hoffnungen! Alle, die mit der Jugend viel zu verkehren haben, versichern, daß sich dieselbe immer unwilliger ziehen lasse, und ihre Klagen werden bestätigt durch die wachsende Zahl jugendlicher Gefehesübertreter. Solche Erscheinungen weisen auf Fehler der Erziehung, auf Versäumnisse und Schulden der Erwachsenen hin. Unser Volk hat keinen größeren Schatz als seine heranwachsende Jugend, und alle sollten zusammenwirken, dies teuerste Gut zu hüten.

Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft. Wem soll denn unsere Jugend gehören? Zuerst dem Elternhaus, der Familie. Im Zusammenhalt der Sippe hat das deutsche Volk von jeher einen guten Teil seiner Kräfte gefunden. Den Familiensinn gilt es zu pflegen in den jugendlichen Herzen der Söhne und Töchter; kein Haus soll ihnen lieber sein als das Elternhaus.

Frühe sollen aber auch Jünglinge und Jungfrauen verstehen lernen, daß Wohl und Wehe der Einzelnen unzertrennlich verbunden ist mit dem Weihen des ganzen Vaterlandes, welches von der Jugend des Volkes erwartet, daß jeder seine Pflicht tue.

Dazu will die Kirche helfen durch ihr Segnen, Lehren und Mahnen. Ihr versprechen die Konfirmanten Treue, und die Erwachsenen mögen ihnen die Erfüllung dieses Versprechens nicht erschweren. Wer die Kirche, diese Hüterin der Sitte und des Glaubens, ausschalten will aus dem öffentlichen Leben, aus dem Gesichtskreis der Jugend, meint es nicht gut, oder handelt töricht. Unser Vaterland braucht im Glauben befestigte und das heißt „konfirmierte“ Christen.

Mit einer vierseitigen Beilage.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die Jahresrechnungen der Oberamtspflege und der Bezirkskrankenpflege für 1908 sind von heute an zwei Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf der Oberamtskanzlei aufgelegt. Einwendungen gegen diese Rechnungen können beim Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden.  
Den 9. April 1910.

Oberamtmanu Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. Jagd- und Vogelschutz.

Es besteht Anlaß, auf nachstehende Vorschriften zur Beachtung hinzuweisen:

1. Der Strafbestimmung des Art. 40 P. St. G. B. unterliegt, wer Hunde oder Ragen im Wald oder freiem Feld umherschweifen läßt.
2. Ragen, welche in einer Entfernung von mindestens 800 m vom nächsten bewohnten Haus im Wald oder freiem Feld umherschweifend getroffen werden, dürfen von dem zur Ausübung der Jagd Berechtigten getötet werden (Art. 12 des Jagdgesetzes vom 27. Oktober 1855/24. Dezember 1906).
3. Die zur Ausübung der Jagd Berechtigten sind verpflichtet, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, um zu verhüten, daß die bei der Ausübung der Jagd verwendeten Hunde auf fremdes Jagdgebiet übertreten. (§ 2 der Min. Verf. vom 23. Juli 1906, betr. die Ausübung der Jagd).
4. Das Fahren von gesundem Wild mit hochbeinigen weitjagenden Hunden (z. B. Lauf- oder Wildbodenhunden, Bracken u. dergl.) bei der Jagdausübung ist verboten (§ 1 a. a. O.).

Den 5. April 1910.

Amtmann Gaiser.

**Die Herren Schulvorstände, ersten u. einzigen Lehrer** werden auf Grund der oberschulrätlichen Anordnungen auf Nachstehendes hingewiesen:

- 1) vom neuen Schuljahr ab ist für das erste Schuljahr die neue Fibel in Gebrauch zu nehmen.
- 2) das 2. und 3. Schuljahr arbeitet mit dem Lesebuch I.
- 3) In ein- und zweiklassigen Schulen ist im Schuljahr 1910/11 für Abteilung 3 und 4 nur Lesebuch II zu beschaffen, während in 3- und mehrklassigen Schulen das 4. und 5. Schuljahr mit Band II und das 6. und 7. Schuljahr mit Band III auszurüsten sind.

Für Beschaffung der Lesebücher und Fibern ist noch im alten Schuljahr dadurch Sorge zu tragen, daß die Zahl der unbemittelten Kinder festgestellt und die Verwilligung von Gemeindemitteln beim Ortschulrat und durch diesen beim Gemeinderat beantragt wird. In Anstandsfällen wäre an das Bezirksschulamt oder an das gem. Oberamt in Schulsachen zu berichten.

Höfen a. G., den 7. April 1910.

K. Bezirksschulamt,  
Schneider.

### Neuenbürg. Aufforderung.

Die Einkommensteuerverpflichtigen Personen werden wiederholt veranlaßt, ihre **Schuldzinsen** alsbald hier anzumelden. Die vorjährigen Anmeldungen gelten selbstredend für heuer nicht mehr.

Den 6. April 1910.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:  
Stirn.

### Neuenbürg.

Trotz der enorm sich steigenden Lederpreise bin ich in der Lage, durch frühzeitig gemachte **große Einkäufe** in

## Schuhwaren

meiner w. Kundschaft immer noch **alte Preise** zu bewilligen. Mein **Lager** ist auf kommende Zeit reich sortiert **vom kleinsten Kinderstiefel**

**bis zum feinsten Goodyear-Welt-Stiefel**

für Damen und Herren

**ebenso vom derben Knabenstiefel**

**bis zum dauerhaftesten Arbeiterstiefel.**

Es liegt deshalb im eigenen Interesse des Schuhs kaufenden Publikums bei Bedarf mein Lager zu besichtigen, da es außerdem bekannt sein dürfte, daß ich nur **gute Ware** führe.

Vom 1. April ab wieder

**eigene Maß- u. Reparaturen-Werkstätte.**

**Karl Reutter, Schuhmachermstr.**

### Höfen a. Gz. Stamm- und Beigholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. April 1910,  
vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathause aus dem Gemeindevald Distrikt I Oberer Bartgrund, Genterstein, Eichwald zum Verkauf:

Stammholz:

107 Stüd Tannen I.-V. Kl. mit 142,96 Fm.;

Beigholz:

102 Am. Nadelholz-Anbruchholz.

24 „ Buchen r. Anbruchholz.

Höfen a. Gz., den 8. April 1910.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

### Holz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Mittelberg** (Ettlingen) versteigert **am Samstag den 16. April 1910,**

vormittags 10 Uhr in der Bergschmiede im Holzachtal:

aus dem Distrikt Unterwald: 14 Eichen V. und VI. Klasse, 17 Buchen II.-IV. Klasse, 1400 Eter buchenes, 560 Eter tannenens Scheitholz, 380 Eter buchenes, 100 Eter tannenens Prügelholz, 350 Eter Reisprügel, 2 Eter tannenens Nußscheitholz, mehrere Lose Schlagraum.

Forstwart Kunz in Schielberg zeigt das Holz vor.

Neuenbürg, den 8. April 1910.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, welche ich anlässlich des unerwartet raschen Hinscheidens meines l. Mannes



**Chr. Schnauser, Hafner,**

erfahren durfte, insbesondere für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, dem verehrten Veteranen- und Militärverein für die Kranzniederlegung am Grabe und die vielen Blumenspenden spreche ich meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Witwe:

**Frau Marie Schnauser.**

Engelsbrand, den 7. April 1910.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel



**Christian Burghard**

nach längerem Leiden heute abend 1/2 11 Uhr im Alter von 62 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Pauline Burghard.**

Der Sohn: **Gustav Burghard mit Frau Marie, geb. Kober.**

Beerdigung: Sonntag, 10. ds. Mts., nachm. 3 Uhr.

Wildbad, den 8. April 1910.

### Anzeige.

Die Praxis meines verstorbenen Mannes wird in unveränderter Weise

weitergeführt.

Frau Berta Zittel Ww.

Neuenbürg.

## Wasserglas!

in la. frischer Qualität eingetroffen per Liter 20 Pfg. empfiehlt  
Tel. 61. **Karl Mahler.**

Neuenbürg.

## Defen und Herde

in jeden Konstruktionen und Systemen empfiehlt

**Christian Wech,**

Hafner,

Robert Winters Nachfolger.

Neuenbürg.

## Einige tüchtige Maurer und Tagelöhner

können sofort eintreten bei

**Gg. Haizmann.**

Neuenbürg.

## Gesucht

wird auf 1. Juli event. später eine schöne, mit allem Zubehör verhehene

## 4-Zimmer-Wohnung.

Angebote unter A. Z. 100 an die Expedition ds. Blattes.

Neuenbürg.

2 ineinander gehende

## möblierte Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum Zeitungsverkauf in den Rgl. Enzanlagen suche ich ein ordentliches, bescheidenes

## Mädchen

(Schwarzwaldtracht). Die Tracht wird gestellt. Näheres bei

**Johannes Paude,**

Buch- und Kunsthandlung,  
Wildbad.

Calmbach.

Ein fleißiges, ehrliches

## Mädchen

für Küche und Haushaltung findet sofort gutbezahlte Stelle bei

**Chr. Barth z. Bahnhof.**

## Fuhrknecht-Gesuch.

Ein solider Fuhrknecht kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Kiefer zum „Adler“,  
Calmbach.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag **Miserikordias**, den 10. April.

Predigt 10 Uhr (1. Petri 2, 21 ff. Lied Nr. 273): **Defan Uhl.**

— Konfirmationsfeier (29 Söhne und 34 Töchter). —

Christenlehre nachmittags 2 Uhr für die Konfirmanden:

Stadtvicar **Stübler.**

Freitag, den 15. April, vormittags 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte für die Abendmahls Gäste

des Sonntags Jubilats.

Karlsruhes größtes Damen-Konfektions-Geschäft  
Filiale Pforzheim: Leopoldstraße 20 :: Telephon 2879.

**E. Neu Nachf.** Inhaber:  
**S. Michel-Bösen.**

Mein  
**großer Serien-Verkauf**  
in  
**Damen- und Kinder-Konfektion**

beginnt  
**Montag den 11. ds. Mts. bis Samstag den 17. ds. Mts.**

Für obige Serien-Verkäufe habe ich auf meiner letzten Einkaufsreise in dieser Woche **große Posten** nur allernuester und letzter Neuheiten zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen eingekauft, welche zu ebenso außergewöhnlichen billigen Preisen abgegeben werden.

Es bietet sich Ihnen eine selten günstige Kaufgelegenheit und sollte keine Dame versäumen, von derselben Gebrauch zu machen.

Es ist unmöglich, in meiner Annonce sämtliche Serien-Preise anzugeben und führe ich nachstehend nur einzelne Posten an

**Zum Aussuchen, solange Vorrat reicht!**

**Serien Blusen** in reinwollen Mouffeline, Wollbatist, Flanell, Popeline, Seide und Spitze, wunderschön garniert, mit Koller-Entredeuz und Besatz, ganz gefüttert,  
Mk. 3.50, 4.95, 5.75, 7.50, 8.75, 12.50.

**Serien Kostüme** in blauen, englischen und Kammgarnstoffen, darunter wunderschöne schwarz-weiß farrierte und hellfarbige Kostüme für junge Damen.  
Serie I 15.— Serie II 22.— Serie III 28.— Serie IV 36.— Serie V 48.— S. VI 65.—  
Wert bis 28.— Wert bis 36.— Wert bis 45.— Wert bis 58.— Wert bis 75.— Wert bis 100

**Serien Taillenkleider** in wunderschönen Farben, Façons und Stoffen  
Popeline, reinwollen Mouffeline, Foulards, Rohseide etc. etc.  
Serie I 28.— Serie II 38.— Serie III 48.— Serie IV 58.—  
Wert bis 45.— Wert bis 60.— Wert bis 75.— Wert bis 100.—

**Serien Kinderkleider.** Diese Waren verkaufe ich unter der Hälfte des regulären Preises.

Ich habe darin einen sehr großen Posten ganz bedeutend unter Preis gekauft und gebe diese mit einem ganz kleinen Prozentsatz ab, um meiner Kundschaft etwas bisher noch nie Gebotenes offerieren zu können

**Serie I für 1—5 Jahre Baumwollstoff,** schöne Hängersacons, regulärer Wert bis 4.50, Stück 1.95

**Serie II für 1—5 Jahre Wollstoff,** gefüttert, Hängersacons, regulärer Wert 6.75, Stück 3.75

**Serie III für 5—7 Jahre** Länge 56—70 cm, in hocheleganter Facons, regulärer Wert bis M 20.—, Stück 7.75

**Serie IV für 8—14 Jahre** Länge 75—100 cm, in hocheleganter Facons, Wollstoff, ganz gefüttert, regulärer Wert bis 30.—, Stück 9.75

Die Serienpreise sind **Rein Netto** gegen Barzahlung ohne Rabatt. Auswahlfendungen werden während der Serientage nicht gemacht. Aenderungen werden berechnet.

Im Interesse der sorgfältigen Bedienung wird höfl. gebeten, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen.